



Leichte Muse mit humorvollen Nebeneffekten: Lore Schrettner leitete in Frommershausen die Louis Spohr Sinfonietta.

Foto: Schachtschneider

# Mit Schwung und Humor

Neujahrskonzert der Musikschule Chroma mit der Louis Spohr Sinfonietta in Vellmar

Von Felix Werthschulte

**VELLMAR.** Schon aus Tradition ist das Neujahrskonzert der Musikschule Chroma beim Publikum sehr beliebt. Doch in diesem Jahr schien es sich noch etwas weiter herumgesprochen zu haben, dass man in der Mehrzweckhalle in Frommershausen mit besonderem Schwung ins neue Jahr starten kann. Über 450 Zu-

schauer verfolgten am Samstag in guter Stimmung das abwechslungsreiche Programm.

Von Märschen über Walzer und Polkas aus der Wiener Strauss-Dynastie bis zu Foxtrott, Schlager und Operettenmelodie – die zwanzigköpfige Louis Spohr Sinfonietta brachte das Repertoire der leichten Muse überzeugend zum Klingen. Konzertmeisterin Lore Schrettner führte dazu in ge-

wohnt unterhaltsamer Weise durch den Abend.

Besondere Aufmerksamkeit galt allerdings dem Gaststar Daniel Jenz: In eleganter Abendgarderobe gab der Staatstheater-Tenor in drei Auftritten das perfekte Abbild eines Schlagersängers der Schellackplattenära.

„Es wird gute Unterhaltung und auch so manche Überraschungen geben“, hatte die

Moderatorin am Anfang versprochen. Und so erlebte man nicht nur akustische Leckerbissen, sondern auch humorvolle Nebeneffekte.

Zwei mit langen Wunderkerzen ausgestattete Feuerwehrleute liefen beim Schlagertango „Ein bisschen Feuer“ durch die Reihen. Und der Galopp „Bahn frei“ von Eduard Strauss wurde von einem jungen Bahnbeamten per Licht-

signal freigegeben. Besonders heiter geriet das sportlich-heitere Finale.

Zum Olympia-Marsch von Robert Stolz traten junge Sportler mit Fackeln und bunten Ringen auf, warfen bunte Ballons und reichlich Konfetti ins Publikum. Die Zuhörer bedankten sich mit anhaltendem Applaus für ein Da capo von Léhars „Gern hab ich die Frau'n geküsst“.